

Statement für die Presse ++++ 9. Oktober 2020

Auf dem gestern vom „Tagesspiegel“ ausgerichteten „Impfgipfel 2020“ hat unter anderen der Vorstandsvorsitzende des Weltärztebundes, Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, beklagt, dass impfskeptische Ärzte ihren Patientinnen und Patienten von wichtigen Impfungen abrieten. Dazu erklärt der Vorstandsvorsitzende des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi), Dr. Dominik von Stillfried:

„Aktuelle vom Zi ausgewertete Daten zeigen, dass fast 52.000 Haus- und Facharztpraxen in Deutschland aktiv impfen. Bei den wichtigen Impfungen kommt insbesondere den in der hausärztlichen Versorgung tätigen Ärztinnen und Ärzten eine zentrale Aufklärungs- und Beratungsfunktion zu. Unsere Auswertungen zeigen, dass die überwältigende Mehrheit der Hausärztinnen und Hausärzte dieser Verantwortung gerecht wird: Von den gut 39.000 dem hausärztlichen Versorgungsbereich zugehörigen Arztpraxen haben 2019 fast 35.000 Praxen mindestens fünf Influenza-Impfdosen verabreicht. Das sind fast 90 Prozent aller Hausarztpraxen. Damit haben die impfenden Hausarztpraxen einen Anteil von über 67 Prozent bezogen auf impfende Praxen in allen Fachgruppen. Hinzu kommen über 4.500 Arztpraxen der Fachrichtung Frauenheilkunde (9 Prozent über alle Fachrichtungen), über 3.900 der Kinder- und Jugendmedizin (8 Prozent) sowie fast 2.900 der Inneren Medizin (6 Prozent). Insgesamt besteht somit eine hohe Impfkaktivität. Die ‚schwarzen Schafe‘, die Prof. Montgomery adressiert hat, müssen aber insbesondere unter den Hausärztinnen und Hausärzten fast mit der Lupe gesucht werden.“

Ansprechpartner für die Presse

Daniel Wosnitzka
Leiter Stabsstelle Kommunikation / Pressesprecher

Tel: 030 – 4005 2449
Mob: 0177 – 852 02 04
presse@zi.de

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Zi)

Salzufer 8, 10587 Berlin
Tel.: 030 - 4005 2450, Fax: 030 - 4005 2490
www.zi.de

Das **Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Zi)** ist das Forschungsinstitut der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in der Rechtsform einer Stiftung des bürgerlichen Rechts. Es wird finanziert durch jährliche Zuwendungen der Kassenärztlichen Vereinigungen. Die Forschungsarbeiten und Studien des Zentralinstituts beschäftigen sich vorwiegend mit der vertragsärztlichen Versorgung unter Nutzung der von den Trägern dafür zur Verfügung gestellten Routinedaten.